

Pro Region nimmt Politik beim Thema Nachhaltigkeit in die Pflicht

HOHENLOHE Politische Entscheider aus der Region bekunden ihre Absicht, die Nachhaltigkeits-Strategie der Bürgerinitiative Pro Region zu unterstützen: Europa-, Bundes- und Landtagsabgeordnete unterzeichneten bei einer Gesprächsrunde mit den Spitzen von Pro Region eine ent-

sprechende Abschlusserklärung. Anzahl, Namen und Parteizugehörigkeit der Abgeordneten werden in der Pressemitteilung nicht genannt.

Pro Region möchte Alltagsprozesse in der Region nachhaltiger gestalten und arbeitet in einem mehrstufigen Dialog Ziele und Hand-

lungsempfehlungen heraus. Sie sollen aufzeigen, was vor Ort für mehr Nachhaltigkeit getan werden kann.

In einem ersten Schritt geht es vor allem um Ernährung, Lebensmittel und Landwirtschaft. Verschiedene Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind an diesem

Denkprozess beteiligt – um sie ins Boot zu holen, hat Pro Region bereits mehrere ähnliche Treffen organisiert (wir berichteten).

Während Ziele für das Thema Ernährung feststehen, sind Handlungsempfehlungen noch nicht definiert. Sie sollen sich sowohl an die

Kommunalpolitik und die regionale Wirtschaft wie auch ans Verhalten jedes Einzelnen richten. Mögliche Maßnahmen setzen Veränderungsbereitschaft, Bezahlbarkeit, Förderung und Akzeptanz in der Bevölkerung voraus, resümiert die Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch. *red*